

3595/J

Anfrage

08. Nov. 2005

der Abgeordneten Mag^a. Melitta Trunk und GenossInnen

an den Vizekanzler und Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Eisenbahn-Hochleistungsstrecke im Raum Klagenfurt

Die in Planung befindliche Eisenbahn-Hochleistungsstrecke Klagenfurt – Villach bereitet den Klagenfurtern und Klagenfurterinnen schon lange Sorgen. Konkret geht es um die Art der Trassenführung im Raum Klagenfurt. Schon im November 2004 haben Bürgerinitiativen auf zu erwartende Lärmprobleme hingewiesen, falls die Strecke ohne ausreichende Lärmschutzmaßnahmen, also offen oder nur in Form einer „Einhausung“, durch Klagenfurt geführt wird.

Der Stadtsenat und Gemeinderat der Landeshauptstadt fasste am 07. Dezember 2004 den einstimmigen Beschluss, in dem *„die HL-AG Infrastrukturgesellschaft aufgefordert wird, eine geplante Hochleistungsbahntrasse im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt auf der Bestandstrecke als komplette Untertunnelung zu führen“*

Wie Sie in der Anfragebeantwortung vom 21. Februar 2005 (2432/AB) mitgeteilt haben werde *„die ÖBB-Infrastruktur Bau AG im Sommer 2005 das Trassenauswahlverfahren unter Einbindung der berührten Region durchführen und die Trassenentscheidung erarbeiten.“* Dennoch legte am 19. Oktober 2005 die ÖBB Infrastruktur Bau AG für die Trassenführung durch Klagenfurt eine Planung vor, die eine Untertunnelung, wie die Stadt sie gefordert hat, nicht vorsieht. Die bestehende Strecke soll für ca. 300 Güterzüge ausgebaut und nur Lärmschutzwände installiert werden. Die Anliegen der Stadtplanung und des Umweltschutzes, sowie die Belastungen der Bewohner durch das zu erwartende stark erhöhte Lärm- und Verkehrsaufkommen wurden völlig ignoriert.

Als Reaktion auf die von der ÖBB vorgelegte „Auswahltrasse KM1“ verabschiedete der Klagenfurter Stadtsenat am 21. Oktober 2005 einstimmig eine Resolution, in der die Landeshauptstadt Klagenfurt noch einmal eindringlich dazu auffordert:

„die Beschlüsse von Stadtsenat und Gemeinderat auf Untertunnelung umzusetzen. Das Ergebnis der Nutzwertanalyse erbrachte keine eindeutige Präferenz für die ausgewählte Trasse. Das Kostenargument war offensichtlich für die ÖBB das allein entscheidende, wie sich jetzt herausstellt zu Lasten von 40.000 Bürgerinnen und Bürgern und des Umweltschutzes.

Bei den weiteren Planungsüberlegungen ist darauf Bedacht zu nehmen, dass höchste städtebauliche Qualität gesichert bleibt und maximale Umweltstandards eingehalten werden.

Die Landeshauptstadt Klagenfurt fordert alle zuständigen Stellen der ÖBB und der Bundes- und der Landesregierung auf, bei der Verwirklichung der HL-Trasse in engster Zusammenarbeit mit der betroffenen Bevölkerung, der Stadtplanung und den politischen Verantwortungsträgern vorzugehen.

Der Stadtsenat und der Gemeinderat der Landeshauptstadt treten in rigoroser Weise dafür ein, dass die Trasse lt. Beschlüssen vom Stadtsenat und Gemeinderat nur eine komplette Untertunnelung in Frage kommt.“

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage

1. Unterstützen Sie das Anliegen der Klagenfurter Bevölkerung und der einstimmige Resolution des Klagenfurter Stadtsenates und des Gemeinderates – die komplette Untertunnelung der HL-Trasse im Raum Klagenfurt - inhaltlich und in Form von finanziellen Mitteln?
2. Wenn ja, in welchem Ausmaß und in welcher Form stellt das BMVIT finanzielle Mittel zur Verfügung?
3. Wenn nein, warum nicht?

Trinkl Rethke
D. Puch
A. Kapp
A. Kamm